

und hohlungige. Was sollte überhaupt jenes Bild, wenn es nicht nur auf die Lachmaske berechnet war. Neben befürwortet sodann die Resolution, allerdings nicht aus puritanischen Gründen, sondern nur, damit die Unterbeamten überhaupt einen freien Sonntag haben. Es sei durchaus nicht notwendig, daß Sonntags die Badersteller bei 2 Uhr in der Stadt herumfahren. Ebenso wie über die viele Sonntagsarbeit wird von den Beamten gesagt über die ungleiche Anrechnung der Militärdienstjahre bei der Anstellung. Auch die Urlaubsfrage muß geregelt werden. Die Unterbeamten sind ja doch auch Menschen, die der Erholung bedürfen. Wie sehr noch der Stauungsgeist bei der Polizeiverwaltung herrscht, zeigt eine Verfügung, wonach den Unterbeamten Urlaub nur in dringenden Fällen und nur bis zu 7 Tagen ertheilt werden soll. In Berlin hat Oberpostdirektor Griesbach sogar eine Verfügung erlassen, welche auf die Zunahme der Urlaubsgelegenheiten hinweist und deren gemessene Prüfung anordnet. Was das bedeutet — eine mögliche Einschränkung der Bewilligungen — liegt auf der Hand. Weiter bringt Neben wieder die Vorgesetzten-Verbande zur Sprache. Die Privatbeziehungen ihrer Beamten gingen doch die Polizeiverwaltung überhaupt nichts an. Ganz unbedenklich sei auch die Art, wie die Unterbeamten zu persönlicher Verehrung für ihre Vorgesetzten veranlaßt würden. Verfügungen, durch welche die Unterbeamten zu Loyalitätsbeziehungen gezwungen würden, seien geradezu ein Mißbrauch. Soweit die Unterbeamten in Betracht kommen, seien jedenfalls die Lobpreisungen, welche der Staatssekretär seiner Verwaltung spende, noch nicht berechtigt.

Unterstaatssekretär Fischer: Die dienstlichen Verhältnisse gestalten nicht ein schablonenmäßiges Vorgehen, wie es in der Realität gefordert wird. Wir wünschen auch eine größere Ausdehnung der Sonntagsruhe und haben uns bemüht, dieselbe durchzusetzen, indem wir den Schalterdienst verringerten und andere Maßnahmen trafen, die es ermöglichen, daß jeder Beamte den dritten Sonntag völlig frei haben kann. Wenn der Abg. Eisinger nun einen Antrag stellt, daß in überwiegend katholischen Gegenden an den Tagen Allerheiligen und Frohnleichnam den Postbeamten dieselbe Ruhe gewährt werde wie an den Sonntagen, so dürfte im Großen und Ganzen diesem Wunsch bereits gegenwärtig entgegengekommen werden; zu erwägen ist dabei, ob die Postverwaltung damit nicht in die Rechte der Einzelregierungen eingreift. Die Postverwaltung ist die erste Behörde, welche den Erholungsurlaub für ihre Beamten eingeführt hat. Von 3186 Post- Erholungsbeurlaubungen gewährte die Postverwaltung den Beamtenkantonen vollständig etwas langsam, da wir die meist in Staatspapieren angelegten Kantonen in das Staatsarchivbuch eintragen ließen, zum Vortheil der Beamten. Die Nachforderung und Reklamation dieser Kantonen ließ sich eben nicht so schnell erledigen. Dem Wunsch Jagdzepewski, den Beamten den Beitritt zum V. A. T. Verboten zu untersagen, kann die Postverwaltung nicht entsprechen; sie würde dadurch in die unbilligste Stellung gerathen, welche man ihr, allerdings ungerechtfertigter Weise, in Bezug auf den Postassistenten-Verein zum Vorwurf macht. Uebrigens ist der Postverwaltung nicht bekannt, ob un-

Deutschland.

Wie verlautet, hat die wegen der vorzeitigen Veröffentlichung des Gnabenerlasses gegen Militärpersonen im „Vorwärts“ angestellte Untersuchung die Schuld eines Beamten des Kriegsministeriums nicht ergeben. Wahrscheinlich ist die Ermittlung des Militär-Menschenverhältnisses

zum guten Ziele, sondern man zeige dem Lande, wie der Regierung, daß es der konservativen Partei lediglich um das Wohl des Landes, um die Befreiung der so schweren Noth

Paris, 19. Januar. Der „Temps“ schließt anlässlich der Jubelfeier der Begründung des deutschen Reiches: Frankreich acceptirt bei Vorbehalten betreffs seines unveränderbaren Willens auf die ihm entzessenen Provinzen nicht desoweniger loyal und ohne Hintergedanken die germanische Einheit des deutschen Reiches. Es muß übrigens gestehen, daß Kaiser Wilhelm's zu bemühen scheint, uns die Achtung vor Reichseinheit zu erleichtern, wenn er, wie bei getragenen Jubelfeier, anstatt schmerzlichen immernen hervorzuheben und schlecht narbte Wunden zu öffnen, die coloniale Verbreitung des Reiches betont und dem „großen Britain“ ein „größeres Deutschland“ gegenüber überstellt.

Paris, 19. Januar. Heute wurde die Wiederkehr des Tages der Schlacht von Austerlitz durch die Festlichkeiten, die vor dem Denkmal der nationalen Helden in der Rue de la Bastille feierlich begangen wurden, gefeiert. Trotz des strengen Wetters wohnte eine große Menschenmenge der Feier bei. Die an der Festlichkeit teilnehmenden Truppen wurden lebhaft begrüßt. Der Kaiser, der Präsident der Republik und der Kriegsminister hatten Vertreter entsandt. Im Namen des Kaisers sprach der Präsident des Pariser Municipalrats.

Vaudin eine Ansprache, in welcher er an die Art und Weise erinnerte, in welcher der Krieg unterkommen und geführt wurde. Vaudin besprach in seiner Rede besonders die Belagerung von Paris, schilderte die Schlacht von Buzenval und schloß mit den Worten: Paris erinnert sich heute dankbar aller seiner Verteidiger und drückt den neuen Armeen, die es Frankreich erlaubt, seinen Platz in Europa wieder einzunehmen, sein volles Vertrauen aus. (Beifall.) Schließlich zogen die Truppen und verschiedene Vereine an dem Denkmal vorbei.

Tours, 20. Januar. Der Kardinal Meignan, Erzbischof von Tours, wurde heute Vormittag von seinem Diener tot im Bette aufgefunden.

Italien.

Rom, 19. Januar. Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“ aus Aleppo vom gestrigen Tage ist der italienische Konsul beauftragt, bei der Vermittelung zwischen der türkischen Regierung und den Aufständischen in Jezirah den österreichisch-ungarischen und den deutschen Konsul zu vertreten.

Aleppo, 19. Januar. (Meldung der „Agenzia Stefani“.) Der italienische Konsul in Aleppo ist gestern mit seinem Dolmetscher abgereist, um mit den Konsuln Englands und Frankreichs den Auftrag, die Unterwerfung der Aufständischen von Jezirah zu vermitteln, auszuführen.

Spanien und Portugal.

Madrid, 19. Januar. General Weyler hatte eine lange Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Canovas del Castillo, in welcher er seine Bereitwilligkeit erklärte, den Posten eines General-Gouverneurs von Kuba anzunehmen. General Weyler wird sich am 24. d. Mts. in Coruna einschiffen, um sich nach Havanna zu begeben.

Madrid, 19. Januar. Der Gouverneur von Portorico, General Camar, ist am frühen Morgen gestorben. — General Suarez Valdes ist zum zweiten Chef des General-Gouvernements von Kuba ernannt worden.

Madrid, 19. Januar. Marshall Martinez Campos hat sich in Havana auf einem spanischen Postdampfer nach Spanien eingeschifft. Obgleich der Marshall die Ernennung zum Präsidenten des Obersten Militärgerichts abgelehnt hat, wird die „Gaceta de Madrid“ die Ernennung veröffentlichen. General Martin ist zum Generalgouverneur von Portorico ernannt worden, derselbe wird jedoch bis zur Ankunft des Generals Weyler auf Kuba verbleiben.

Valparaiso, 19. Januar. Der Postdampfer „Jaime“ ist mit der militärischen Expedition von General Marques hierher zurückgekehrt. Große Festlichkeiten werden aus diesem Anlaß veranstaltet werden.

England.

London, 20. Januar. Die „Times“ sagen in ihrem Leitartikel über die deutsche Jubelfeier: Die Differenzen, welche England mit Deutschland haben mag, können England nicht abhalten, Deutschlands Vortug zu loben und die Bemühung zu zollen. Zweifellos werden dieselben edlen Eigenschaften, von Herz, Hand und Gemüthe, die das geehrte Deutschland aus dem Chaos der wüthenden Kämpfe hervorgehoben haben, ihm auch helfen, alle Schwierigkeiten zu überwinden, welche aus seiner neuen Stellung erwachsen. Deutschland hat während der vergangenen 25 Jahre seinen hervorragenden Platz in der Welt würdig besetzt. Des Kaisers Behauptung, Deutschland sei ein Bollwerk des Friedens gewesen, ist keine eitle Prahlerei. So lange Deutschland bei der Befolgung der Interessen seines Volkes die Rechte anderer nicht verletzen, die schuldige Rücksicht erweist, wird es die Zuneigung und die Freundschaft des englischen Volkes haben.

London, 20. Januar. Eine Depesche des Obersten Scott aus Kinnass auf das Kriegsamt vom 17. d. M. lautet: Kinnass wurde heute Nachmittag 1 Uhr ohne Kampf befestigt.

London, 20. Januar. Es verlautet, daß das kriegsbedingte Dienstverhältnis von Spitzhaken abgelehnt und die Godes roths passiren wird, damit die Königin die Schiffe und einige Schiffsmanöver vom Park von Osborne aus sehen kann. Die endgültige Bestimmung des Geschwaders wird noch geheim gehalten.

London, 19. Januar. Dem „Neueren“ Bureau“ wird aus Johannesburg vom gestrigen Tage gemeldet: Kommandant Cronje, welchem sich seiner Zeit Dr. Jameson ergeben hatte, riefte bei der Verabschiedung seiner Leute an, diese eine Ansprache, in welcher er sie zu dem erlangensten Erfolge und zu ihrer glänzenden Haltung beglückwünschte. Kommandant Cronje fügte seinem Glückwunsche hinzu, man dürfe nicht glauben, daß mit der Gefangennahme dieser Eindringlinge auch die englische Rasse befestigt worden sei; alle müßten sich anstrengen, gute Beziehungen zu pflegen, und darauf hin arbeiten, daß alle Nationalitäten für das Wohl der Republik mithielten.

Glasgow, 19. Januar. Durch die Begegnung der Ausständigen in Belfast, die angebotenen Bedingungen anzunehmen, wird auch die Lage hier wieder unruhig, da laut der Abmachung zwischen den Werksführern in Glasgow und Belfast auch die hiesigen Arbeiter nicht wieder zugelassen werden können, so lange die Arbeiter in Belfast nicht gleichfalls die Arbeit wieder aufnehmen. Es wird indessen erwartet, daß dieser Zwiespalt von kurzer Dauer sein werde.

Amerika.

Newyork, 19. Januar. Großartige Feste haben zu Ehren des Jubiläums des deutschen Reiches hier stattgefunden. Die leitenden Fabrikanten William Steinway, Georg Ehret und Siegmund Bergmann feierten das Fest am Freitag mit ihren Arbeitern. Der deutsche Kriegserband hielt einen akademischen Kommerz am Sonnabend in der Liederkantalle. Der deutsche Verein veranstaltete ein Festessen, bei dem William Steinway als Redner auftrat; er feierte Germania als die Mutter, Columbia als die Braut. In Cornegiohall wurde Sonntag ein Jubeloper von Zöllner aufgeführt. Der Biedertranz hielt ein Fest ab, bei der Ida Haas den Prolog sprach; arrangirt war das Fest von Steinway, Hubert Gillis, Adolf Debarh, Adam Weber, Frank und Ehret.

Von der Berliner Gewerbe-Ausstellung.

Schon jetzt läßt sich mit Bestimmtheit sagen, daß die Berliner Gewerbe-Ausstellung sich in jeder Weise imponant gestalten wird. Ein überaus erfreuliches Bild von dem Werden derselben bot sich in der Verammlung der vom Arbeitsausschuß am letzten Mittwoch zusammenberufenen Gruppenvorsteher und deren Stellvertreter. Die Verammlung hatte den Zweck, festzustellen, wie weit die interne Arbeit in den einzelnen Gruppen gediehen sei. Seitens des Arbeitsausschusses wurde zunächst die Mittheilung gemacht, daß nach dem jetzigen Stande der Bauarbeiten mit großer Bestimmtheit darauf gerechnet werden könne, den einzelnen Gruppen den ihnen zugewiesenen Raum in allen Gebäuden nicht nur rechtzeitig, sondern in einzelnen Fällen noch früher, als vorausgesehen, übergeben zu können. Bei dem Aufruf der einzelnen Gruppen ergab sich dann aus den in der Form knappen und inhaltlich doch erschöpfenden Mittheilungen der Vorstände, daß mit dem Fortschreiten der baulichen Arbeiten die Thätigkeit innerhalb der einzelnen Gruppen gleichen Schritt gehalten habe. Nur zwei Gruppen hatten sich schriftlich geäußert, die anderen Anwesenden 21 konnten übereinstimmend die Erklärung abgeben, daß sie am 1. Mai fertig und fertig vor das Publikum treten werden. Fast überall wurde dieselbe Antwort ertheilt: „Unser Platz ist vollständig bereit, unsere Schranken sind in Arbeit gegeben, über die einheitliche Dekoration der Gruppen sind Beschlüsse gefaßt.“ Mit großer Befriedigung konstatirten einige Gruppen, daß sie vor dem 1. Mai fertig sein würden. Von anderen wurde allenfalls klage geführt, daß der Andrang der Aussteller so groß ist, daß sie noch mehr unterbringen könnten, wenn Platz vorhanden wäre, und nur in vereinzelten Fällen wurden Wünsche laut, deren Erfüllung, und Bedenken, deren Beilegung sofort zugeagt werden konnte. Aus den Mittheilungen der einzelnen Gruppen verdienen einige Punkte besonders hervorgehoben zu werden. So hat die Gruppe 2, die der Bekleidungsindustrie, aus eigenen Mitteln ganz ausschließlich für die einheitliche Dekoration ihrer Ausstellung 30 000 Mark aufgebracht. Von der Gruppe 13 (der Maschinenindustrie) wurde die Erklärung abgegeben, daß ihre Ausstellung unendlich viel größerartig werden würde, als man früher geahnt. Die Gruppe 14 (Elektrotechnik) machte die bestimmte Mittheilung, daß trotz der Schwierigkeiten der Installationen z. am 1. Mai die gesamte Ausstellung in hellem Lichte erstrahlen werde. Die Gruppe 9 (Optik und Mechanik) konnte mit Stolz ausprechen, daß sie in einer Vollständigkeit vor das Publikum treten werde, die einer Weltausstellung würdig sei und Alles, was in Chicago gesehen worden, weit in den Schatten stelle; und für die Gruppe 20 (Fischerei-Ausstellung) wurde die Erklärung abgegeben, daß Ähnliches, wie diesmal in Berlin, noch nie und nirgends überhaupt gezeigt worden sei. Die Aussteller dieser Gruppe haben sich die allergrößten Opfer auferlegt, sie müssen im Gegenzug zu den anderen Ausstellern zweimal anstellen, weil es nicht sicher sei, daß die am 1. Mai vorgeführten Fische auch die lange Dauer der Ausstellung überleben werden. Von den vorgeführten Fischen der Nord- und Ostsee bis zu dem letzten Gebirgsbachlein der deutschen See durch das ganze Reich Alles, was auf Fischzucht und Fischfang Bezug hat, vertreten. Neuerdings sei noch durch die Güte des Staatshalters von Fisch-Vorfängen auf Kosten der Reichsland eine Ausstellung der großartigsten Fischzuchtanstalt, der von Däningen, hinzugekommen. Die Gruppe 21 (Sportathletik) betonte mit Stolz, daß in allen ihren drei Abtheilungen die vornehmsten Aussteller der Kaiser sei. Der Gesamtindruck der Erklärungen war ein ergebender und geistiger, alle die Bedenken, welche hier und da bezüglich des Fertigwerdens der Ausstellung am 1. Mai aufgetaucht waren, vollständig zu zerstreuen. Die Verammlung beschloß sich in kurzer Debatte noch mit zwei weiteren Fragen, über die eine vollständige Einigung erzielt wurde. Es wurde im Prinzip fest-

gestellt, daß die Wahl der Preisrichter durch die Aussteller in den einzelnen Gruppen selbst erfolgen solle, daß die Wahl nicht nothwendigerweise auf Persönlichkeiten aus Berlin beschränkt sein brauche, sondern daß es unbenommen sei, die Preisrichter auch aus anderen Städten Deutschlands zu nehmen. Bei dieser Gelegenheit wurde erwähnt, daß außer dem Diplom, welches als einzige Auszeichnung von der Ausstellung vertheilt wird, auch auf goldene, silberne und bronzene Medaillen von Staatswegen mit Bestimmtheit gerechnet werden könne. Die zweite wichtige, zur Entscheidung gekommene Frage war die der Vorprüfung der ausgestellten Gegenstände. Unter allseitiger Zustimmung wurden die Grundsätze festgestellt, nach welchen unwürdige Ausstellungsobjekte auszuschließen seien. Eine weitere Verammlung der Gruppenvorstände zur Weiterführung ihrer jetzigen Mittheilung wird etwa Ende Februar stattfinden. — Da mit der Drucklegung des Haupt-Kataloges begonnen werden muß, richtet der Arbeitsausschuß auch auf diesem Wege an alle Aussteller das dringende Ergehen, die ausgefüllten Fragebogen unverzüglich bis spätestens den 21. d. Mts. an den Verlag der offiziellen Kataloge Rudolf Mosse, Berlin SW., Jersalemsstraße 48/49, gelangen zu lassen, damit unliebsame Verzögerungen im Interesse des Werkes vermieden werden.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 21. Januar. Am 25. Januar feiert die Poltechnische Gesellschaft ihr 34. Stiftungsfest im Poltechnischen Saale des Konzerthauses. Tischkarten sind Donnerstag und Freitag bei Herrn Sautenbath, Papenstraße 3, in Empfang zu nehmen.

Der Ober-Regisseur des Stadttheaters, Herr G. Winter-Pettera, in dessen Händen gegenwärtig die künstlerische Leitung des Theaters liegt und der sich bereits durch seine Thätigkeit eine große Beliebtheit erworben hat, wird am Sonnabend eine seiner hervorragendsten Rollen, den „Othello“ vorführen und ist diese Vorstellung zum Benefiz für den Künstler bestimmt. Es dürfte dieser Umstand genügen, das Haus bis zum letzten Platz zu füllen.

Gestern Nachmittag gegen 2 1/2 Uhr rückte die Handwerksprüfung der Feuerweh nach dem Hause Kleine Domsstraße 6 aus, wofür in einem Laden des Erdgeschosses ein kleiner Brand ausgebrochen war. Das Feuer hatte Balken und Fußbodenbretter ergriffen, dasselbe wurde in kurzer Zeit gelöscht.

Der Lehrerinnenverein, welcher seit einigen Jahren in Stettin besteht, hat sich zur Aufgabe gemacht, das Gefühl der Zusammengehörigkeit in den Lehrerinnen zu wecken und zu pflegen, ihnen geistige Anregung zu gewähren durch Vorträge, Besprechungen, Berichte, aber auch die materiellen Interessen ihrer Mitglieder, namentlich der Kranken und Hilfsbedürftigen zu fördern. Zu letzterem Zwecke hat er durch ein Konzert und zwei Lotterien, bei denen er Güte und Entgegenkommen aus allen Kreisen erfahren durfte, sowie durch die jährlichen Beiträge seiner Mitglieder ein kleines Kapital gesammelt, von dessen Zinsen er verschiedentlich erkrankten Mitgliedern zu Baderien Zufüsse gewähren konnte. Um aber den Hauptzweck, die Gründung eines Heims für alternde, arbeitsfähige Lehrerinnen und Erzieherinnen der Provinz Kammern zu erreichen, bedarf es weiterer, bedeutender Mittel. In der Hoffnung, wiederum freundliche Unterstützung zu finden, veranstaltet der Verein zu Anfang des nächsten Monats im großen Saale des Konzerthauses ein größeres Konzert, zu welchem bewährte Kräfte Stettins ihre gütige Mitwirkung zugesagt haben. Näheres werden spätere Anzeigen in unserm Blatte ergeben.

Die Hülfe der Sanitätskassene nahm gestern Nachmittag ein Maurer in Anspruch, der bei einer Schlägerei erhebliche Verletzungen am Kopfe davongetragen hatte.

Im Saale der Grünhofbrauerei „Vod“ war für gestern Abend eine öffentliche Versammlung der Schneider und Näherinnen von Stettin und Umgegend einberufen. Der Reichstagsabgeordnete Reichhaus-Grufurt hatte ein Referat über „Die Mitstände in der Konfektion und die Lohnforderungen“ zugelegt und diesem Umfange war wohl hauptsächlich der außerordentlich starke Besuch der Versammlung zuzuschreiben. Bereits vor Beginn derselben wurde der Saal polizeilich gesperrt. Allerdings haben sich die Besucher und Besucherinnen infolgedessen enttäuscht als an Stelle des Abgeordneten Reichhaus, welcher in letzter Stunde abgeschrieben hatte, der Schneider Franz Kaeming das Referat übernommen. Redner erörterte zunächst eingehend die in der Konfektionsbranche bestehenden Mitstände, um sich dann den seitens der Konfektionsarbeiter aufgestellten Forderungen zuzuwenden. Die Redner lauten auf Anerkennung von feststehenden Lohnsätzen und Ausbesserung derselben in den Geschäftsräumen. Errichtung von Betriebswerkstätten bis zum 1. Februar 1896. Einführung einer zur Austragung etwaiger Streitigkeiten berufenen Kommission, welche zu gleichen Theilen aus Geschäftsinhabern oder deren Vertretern und aus Schneidern bestehen soll. Anständige Behandlung und schnelle Abfertigung der Arbeiter bei Einnahme und

Abfertigung der Arbeiten. Die Abfertigung soll zwei Stunden nicht übersteigen, andernfalls sind für die Stunde 40 Pf. zu vergüten. Anerkennung von Arbeitsnachweisen in den Händen der Arbeiter. — Diese Forderungen, gegen welche sich die Konfektionsfirmen bisher im Allgemeinen ablehnend verhalten haben, begründete Redner auf das eingehende. Er schloß mit der Versicherung, daß die Schneider eine friedliche Einigung erstreben, sollte es aber zum Kampfe kommen, so würden die Konfektionsarbeiter bereit sein und sie würden kämpfen bis sie siegeseig haben. Nach der üblichen Pause entwickelte sich eine lebhaft Diskussion und erfolgte schließlich die Annahme zweier Resolutionen, deren erste besagt: „Die Verammlung der Schneider und Näherinnen beauftragt die Lohnkommission, über die gestellten Forderungen sofort mit den Unternehmern Verhandlungen einzuleiten. Diese Verhandlungen müssen bis zum 1. Februar d. Js. beendet sein und hat die Lohnkommission alsdann das Resultat der Kollegenschaft zur weiteren Beschlußfassung zu unterbreiten. Sämtliche Maßnahmen, die nothwendig und zweckmäßig erscheinen, um den Forderungen Nachdruck zu verleihen, sind von der Lohnkommission zu ergreifen.“ In der zweiten Resolution erklären die verammelten Schneider und Näherinnen, daß die an die Unternehmer gestellten Forderungen unbedingt zur Durchführung gebracht werden müssen, um ein weiteres Sinken der Lebenshaltung der Konfektionsarbeiter und Arbeiterinnen zu verhindern. Letztere verpflichten sich, mit aller Energie für ihre Forderungen einzutreten. Die anwesenden, der Konfektionsbranche nicht angehörenden Arbeiter und Arbeiterinnen erklären sich bereit, die Schneider und Näherinnen im Kampfe um ihre Forderungen nach jeder Richtung zu unterstützen.

Aus den Provinzen.

Bülow, 18. Januar. Die revivirte Jahresrechnung der Stadthauptkasse pro 1894 bis 1895 weist eine Einnahme von 104 506,52 Mark und eine Ausgabe von 100 599,27 Mark auf, so daß der Bestand 3907,25 Mark beträgt.

Landwirthschaftliches.

Auf Wunsch des Ministers für Landwirthschaft u. hat der Justizminister die jährliche Ermittlung des Eigenthumswechsels von Grundstücken, die hauptsächlich zur Land- und Forstwirthschaft dienen, angeordnet.

Es sollen darnach vom 1. April 1896 ab in ein vorgeschriebenes Formular von den Amtsgerichten alle durch Eintragung in das Grundbuch zur Kenntniß der Gerichte kommenden Eigenthumsübergänge von mindestens 2 Hektar großen Grundstücken, die hauptsächlich der Land- und Forstwirthschaft dienen, eingetragen und die Eintragungen alljährlich eingereicht werden. In den nach Kreisen (Oberämtern) anzulegenden Tabellen sind die Grundstücke in 6 Größenklassen, nämlich 2 bis unter 5 Hektar, 5 bis unter 20, 20 bis unter 50, 50 bis unter 100, 100 bis unter 200 und 200 Hektar und darüber eingetheilt. Auswärtigenbezugszahlen sind in zwei getrennten Spalten die Eigenthumsübergänge in Folge von Erbgang, Vermächtniß, Schenkung von Todeswegen, sowie in Folge an Grundstücksüberlassungen bei Beibehaltung der Eigenthümer an Abkommen, Stief- und Schwiegerkinder einerseits und alle sonstigen Fälle von Eigenthumsübergang, wie durch Kauf, Tausch, Enteignung, Zwangsversteigerung u. andererseits. Den Oberlandesgerichtspräsidenten bleibt überlassen, soweit sie es für erforderlich erachten, zur Ausführung der Ministerialbefehle nähere Weisungen zu erlassen. Das genommene Material, das über die viel erörterte Frage des ländlichen Besitzwechsels Arbeit schaffen wird, wird im landwirthschaftlichen Ministerium zur Verarbeitung kommen.

Vermischte Nachrichten.

Karl Stangen's Reise-Bureau, Berlin W., Mohrenstraße 10, dessen Geschäftsbereich nach dem Auslande auch in diesem Jahre ihren regelmäßigen Fortgang nehmen und das fast alle dem großen Touristenverkehr erschlossenen Länder mit Besuchen versieht, hat für den kommenden Sommer seine besondere Aufmerksamkeit der Berliner Gewerbe-Ausstellung zugewandt. Karl Stangen's Bureau, das auch das „Offizielle Verkehrs-Bureau“ der Gewerbe-Ausstellung leitet und den „Offiziellen Wohnungs-Nachweis“ führt, hat jetzt sein lang erwartetes Programm für den Besuch von Berlin während der Ausstellung herausgegeben und vertheilt dasselbe kostenfrei. Für den äußerst geringen Preis von 21 Mark ab werden von dem Unternehmer schon für 3 Tage: Logis, Frühstück, Führung, Fahrten, Umfahrt in der Stadt und Eintrittsgelder zur Ausstellung, Theatern und anderen Sehenswürdigkeiten geboten. Es ist für alle Gesellschaftsklassen geplant und werden Theilnehmerarten I., II. und III. Klasse für 3, 5 und bezw. 7 Tage ausgesetzt. Daß Karl Stangen im Stande ist, das Versprochene zu halten, dafür bürgt sein seit 1868 hier bestehendes Institut, von dem alle bisherigen Weltausstellungen mehr oder weniger profitirt haben.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 20. Januar. Zu d. r. Korn-

ander ergl., von 92 Prozent 11,80—12,00, neue — bis —, Kornander ergl. 88 Prozent Mehlbrennt 11,20 bis 11,50, neue — bis —, Nachprodukte ergl. 75 Prozent Mehlbrennt 8,00—9,00. Feist. Brod-Maffinade I. 23,50 bis —, Brod-Maffinade II. 23,25 bis 23,37 1/2. Gem. Maffinade mit Faß 23,50 bis 23,75. Gem. Meis I. mit Faß 23,00 bis —. Feist. Rohander I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Januar 11,30 bez., 11,35 B., per Februar 11,27 1/2 bez., 11,32 1/2 B., per März 11,32 1/2 B., 11,37 1/2 B., per April 11,42 1/2 bez. u. B., per Oktober-Dezember 10,95 B., 11,00 B. Steig.

Röln, 20. Januar. Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen neuer hiesiger 15,25, fremder loco 16,00. Roggen hiesiger loco 12,50, fremder loco 13,50. Hafer neuer hiesiger 12,25, fremder 13,00. Mibbi loco 51,50, per Mai 49,90 B. — Wetter: Milde.

Hamburg, 20. Januar. Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Müben-Rohander I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Ulfance frei an Bord Hamburg per Januar 11,25, per März 11,37 1/2, per Mai 11,50, per August 11,75, per Oktober 10,97 1/2, per Dezember 10,97 1/2. Feist.

Hamburg, 20. Januar. Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Januar 70,00, per März 69,50, per Mai 68,25, per September 64,50, per Oktober 62,50, per Dezember 61,25. Aufsig.

Wien, 20. Januar. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7,37 B., 7,39 B., per Mai-Juni 7,42 B., 7,44 B., per Herbst 7,49 B., 7,51 B. Roggen per Frühjahr 6,73 B., 6,75 B., per Herbst 6,48 B., 6,50 B. Mais per Mai-Juni 4,71 B., 4,73 B., per Juli-August 4,96 B., 4,98 B. Hafer per Frühjahr 6,46 B., 6,48 B.

Best, 20. Januar. Vorm. 11 Uhr. Pro duktenmarkt. Weizen loco fest, per Frühjahr 6,98 B., 6,99 B., per Herbst 7,16 B., 7,18 B. Roggen per Frühjahr 6,34 B., 6,36 B. Hafer per Frühjahr 6,10 B., 6,12 B. Mais per Mai-Juni 1896 4,41 B., 4,42 B. Rohtraps per August-September 10,60 B., 10,70 B.

London, 20. Januar. Vormittags. Die Getreidezufuhren betragen in der Woche vom 11. Januar bis 17. Januar: Englischer Weizen 2802, fremder 43 422, englische Gerste 2913, fremde 25 699, englische Malzgerste 22 981, fremde 250, englischer Hafer 2275, fremder 54 898 Quarters, englisches Weiz 17 563 Sack, fremdes 57 510 Sack und — Haß.

Glasgow, 20. Januar. Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mibed numbers warants 46 Sh. — d. Flau.

Telegraphische Depeschen.

Leipzig, 20. Januar. Die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ melden, daß, wie hier bereits längst erwartet wurde, heute Vormittag die kirchlich begründete sozialdemokratische Wahlfestigung auf Grund des sächsischen Vereinsgesetzes politisch aufgelöst worden ist. Diese Veranstaltung stand unter der Leitung des Dr. Schönant und hatte den Zweck, gegen die geplante sächsische Wahlreform in scharfer Weise zu agitiren.

München, 20. Januar. Durch den militärischen Gnadenenerlaß braucht auch der wegen der Hofbräuerei-Affäre zu 30 Tagen Sündenarrest verurtheilte Rentenanw Schöffer seine Strafe nicht abzusitzen.

Leipzig, 20. Januar. Die hiesigen Schriftsteller treten am 3. Februar in einen Streik ein, da ihnen die geforderte Lohnsteigerung nicht bewilligt worden ist.

Rom, 20. Januar. Im Vatikan will man von der Abberufung des französischen Botschafters Lefebvre auch heute noch nichts erfahren haben.

London, 20. Januar. Der „Standard“ schreibt betreffs der ägyptischen Frage: „Wir müssen den Franzosen noch einmal in Erinnerung bringen, daß die englische Regierung nicht die Absicht hat, die Freundschaft Frankreichs mit der Nämung Egyptens zu erkennen. Wir wollen mit der ganzen Welt auf gutem Fuße stehen; aber unsere Würde und unsere Interessen sind uns lieber als die Freundschaft der ganzen Welt.“

Athen, 20. Januar. Das Schneewetter, welches hier in letzter Nacht haufte, war von ordentlichem Sturm begleitet. Der Schnee liegt so hoch, wie seit langen Jahren nicht.

Wetterausichten

für Dienstag, den 21. Januar.

Etwas kälteres, theils heiteres, theils neblig Wetter mit schwachen nordwestlichen Winden ohne wesentliche Niederschläge.

Wasserstand.

Am 18. Januar: Elbe bei Aflig + 0,07 Meter. — Elbe bei Dresden — 1,40 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 0,98 Meter. — Unstrut bei Strassfurt + 1,70 Meter. — Oder bei Ratibor + 1,29 Meter. — Oder bei Breslau Oberpegel + 4,64 Meter. Unterpegel — 0,48 Meter. — Oder bei Frankfurt + 1,50 Meter. — Weichsel bei Thorn + 0,50 Meter. — Warthe bei Posen + 0,78 Meter. — Am 17. Januar: Nege bei Wlch + 0,80 Meter.

Berlin, den 20. Januar 1896.	
Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.	
Deut. Anl. 4% 106,300	Deut. Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 104,800	do. 3 1/2% —
do. 3% 99,255	do. 3% —
Pr. Cons. Anl. 4% 106,300	Pr. Cons. Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 104,800	do. 3 1/2% —
do. 3% 99,255	do. 3% —
Pr. St. Anl. 4% —	Pr. St. Anl. 4% —
Pr. St. Anl. 3 1/2% 101,750	Pr. St. Anl. 3 1/2% —
Pr. St. Anl. 3 1/2% 102,400	Pr. St. Anl. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300	Stett. Stadt- Anl. 4% 106,300
do. 3 1/2% 101,750	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 102,400	do. 3 1/2% —
do. 3 1/2% 103,900	do. 3 1/2% —
Stett. Stadt- Anl	

1. Treppen 25.
ist die Echwohnung
April 1896: 4 Stuben,
Badezstube, Kiofet, Mäd-
chenkeller, Bodenammer
u. s. w. Zu befehen von
Hr. Borm. Näheres
Grassmann,
3, 1 Tr.

2. Treppen 25.
Wilhelmstr., 2 Trepp-
nung von 4 Stuben,
Mädchenkammer, Kiofet,
Keller und Bodenam-
mer. 1. April. Näheres
bei **Grassmann,** Kirchplatz 3, 1.
mit Badezstube sofort od. später.
mit Zubehör zum 1. April.
5 Stuben, Badezst., Zubehör,
zu vermieten. Näh. Hof 1. Zim-
merstr. 10, 3-4 gr. fribl. Zim-
mer, Hängeb., Briv., K., Wb., 1. 4.

3 Stuben.
1 Tr., mit Zubehör., 1. April.
14, mit Zubehör., 1. April.
1 u. II, 3 u. 2 Stuben in Kab.,
M., zum 1. April zu vermieten.
Sch., m. Bad., Wb., 1. 4. 96.
mit Kab., 39-45 M. Näh. III.
16.

4 Stuben.
15, mit reichlichem Zubehör zum
Näheres 3 Tr. rechts
47, v. r., m. Badest. u. Vorg.
alderstr. 120, Näh. v. l.
b., Küche u. reidl. Zubehör.

5 Stuben, 3 Tr.,
ag von 3 Stuben, Kab.,
Mädchenkammer, Kiofet,

Näheres 1 Trepp.
König-Albertstr. 23. Näh. bei Schöning.
Zubehör. 8, II, m. Kabinett. 1. April 96.
Neuestr. 5b.
Philippstr. 75, III, u. Zubehör. 3. 1. 4. 3. v.
Preis 34 M. monatlich.
Pruststr. 8, mit Zubehör. zum 1. April 3. v.
Bassauerstr. 5, mit Zubehör. 1. April. 1 Tr. r.
Scharnhorststr. 8, reidl. Zubehör. 1. 4. 4.
Grabow a. D., Schultstr. 12.
Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör und
Wasserleitung per 1. April zu vermieten.
Unterviel 13, zum 1. 4. 96.
Zimmerplatz 1a, Stad., Küche, Wasserl. u. Kiofet
nebst Zubehör. 3. 1. 4. 96. Zu erfr. v. dafelbst.

2 Stuben.
Abrechtstr. 7, Stif., u. reidl. Zubehör., 1. 2. II r.
Dürigstr. 42, m. Kab., 1. 4. Näh. b. Tews.
Wallowest 37, 21 M. Näheres 3 Tr. rechts.
Bellevuestr. 14, m. Zubehör., Kiofet, sof. od. spät.
Charlottestr. 3, u. Zubehör., 3. 1. 2. zu verm.
Näheres 2 Tr. links.
Elisabethstr. 13, 1 Tr., fribl. Hofu.
an ruhige Leute.
Elisabethstr. 3, zum 1. März.
Fischmarkt 2, 24-27 M. Näheres 1 Tr.
Frankenstr. 12, u. Kabinett, mit herr ider Aus-
sicht, fogleich zu vermieten.
Kronwingerstr. 12, Stif., r. Zubehör., sof. o. p. r. v. r.
1 Hofwohnung v. 2 Stuben u. Zubehör. sofort.
Näheres Doullestr. 18, 2 Tr.
Neuestr. 5b.
Philippstr. 71, Vorderwohnung nebst Zubehör
zum 1. April zu vermieten.
Petrichofstr. 14, mit Zubehör.
Unterviel 13, fogleich.
Gr. Bollmoeberstr. 13, 20-27 M. Näh. i. Bad.
Gr. Bollmoeberstr. 56, Kab., Entw. N. Polamentier.
Wallstr. 84/85, Kab., Kiofet, auch Kamin,
sofort oder später zu vermieten.

Stube, Kammer, Küche.
Bellevuestr. 14, m. Zubehör., Wasserl., Kiofet, sof. od. spät.
Bergr. 4, mit Wasserleitung, zum 1. Februar.
Bellevuestr. 41, Wb., fribl. Wohn., Entw., 1. Geb.
Dogislavstr. 4, Hinterh., hell u. fribl. Näh. d. l.
Dogislavstr. 16, zum 1. Februar od. März.
Bellevuestr. 16.

1 gut möbilites Zimmer sofort zu verm.
Zubehör. zu vermieten.
Grenzstr. 5, sofort zu vermieten.
Grünhof, Grenzstr. 11, für 12 M. zu verm.
König-Albertstr. 23. Näh. bei Schöning.
König-Albertstr. 23, 1, mit Nebenraum, 16 M.,
zum 1. Februar zu vermieten.
Kretowstr. 21, Stube, 2 Kam., Kch., m. Wstg.
u. Kiofet, 15-18 M. Hof. Näher. 20a, 1.
Kurfürstenstr. 8, Stube, Kammer,
Grabow, Vindenstr. 52, kleine Wohnung mit
Wasserleitung zum 1. April zu vermieten.
Neuestr. 5b.
Petrichofstr. 14, mit Kiofet, sofort.
Bellevuestr. 10, 1 fribl. Vorderst. m. Küche 3. 1. 2.
Unterviel 13, fogleich.

1 Stube.
Grabow, Breitestr. 34, nebst Zubehör. zu verm.
Deutschestr. 50, Hinterhaus, sof. od. später.
Grenzstr. 5, hinten 1 Tr., Stube
mit Kiofet.
Oberniet 68, zum 1. Februar sofort o. später.
Oberniet 19, Vorderhaus III, leere Pfeisterie
Stube sofort zu vermieten.
Pelzerstr. 2, 1 Tr., kleine Stube mit Koch-
ofen für 6 M. zu vermieten.
Gr. Schanze 6, Hof, 1 leere Stube 3. 1. 2.

Kellerwohnungen.
Deutschestr. 53, Koffellerwohn. an ruhige
Leute für 9 M. zu vermieten.
Zuhrstr. 19/20, 1 Handels- u. Wohnstell., hell.

Möblierte Stuben.
Blumenstr. 14, möbl. Vorderst. 3. v. Näh. l.
Falkenwallberstr. 11, II r., 1 möbl. Zim. 3. 1. 2
König-Albertstr. 55, 2 Treppen reidl., gut
möbilites Zimmer, sofort oder später.
Kronwingerstr. 21, v. l., 25 m. 3 m. Bad. a. e. Hof.
Oberniet 16, 2 Tr., ein möbl. Zimmer mit
separatem Eingang preiswerth zu vermieten.

1 freudn. möbl. Zimmer
H. sof. oder zum 1. Februar mit separatem
Eingang. b. v. R. Wstherstr. 60, II r.

Schlafstellen.
Nothmarstr. 7, v. 2 Tr., 1 anst. jung. 2
findet sofort gute Schlafstelle bei J. W.
Sammerstr. 8, I. Stif. 2 Tr. r., 1 anst. f. 2
f. fribl. Schlafst. bei kinder. Seiten gl.
Gr. Bollmoeberstr. 8, 1 Tr., 1 junger 1
findet gute Schlafstelle.
Wstherstr. 13, Hof 8 Tr. l., anst. fribl.
Mädchen kann bei einer Witwe unter-
Gr. Bollmoeberstr. 8, v. 1 Tr., 1 jung. 1
findet gute Schlafstelle.

Läden.
Züllow, Bahnstr. 1, Laden mit
nung unter sehr günstigen Bedingungen
billig. Zu erfragen bei **Vierow.**
Laden, Wohn., vora. Kellerei, i. gut. G.
geleg., sofort. Näh. Schlichtstr. 11 b.
König-Albertstr. 8, Laden m. Wohn. a. f.
Oberniet 42, Neubau, Laden mit Wohn.

Comtoire.
Gr. Laßabie 52, Comtoire, 5 Zimmer,
ist hell zu verm. Zu erfrag. Gr. Laßabie.

Lagerräume.
Alte Falkenwallberstr. 13, od. Werstl.,
3 Hober.

Werkstätten.
Birkenallee 3b, Tischlerwerkst. zu 3 Hober
mit Raum zu Breiterlagern 3. 1. 4. zu

Handelskeller.
Dogislavstr. 4, Kell. zu jed. Gefch. v. R. 8.
Elisabethstr. 19, große Kellerei f. jed. G.
Turnerstr. 32, anderes Gefch. 2

Stallungen.
Elisabethstr. 19, Pferdestall u. Kamin
Petrichofstr. 5, mit Rem. u. Kuthergerd. f.

Wohnungsgesuche.
In Grünhof sucht ein junges Mädchen
sündigen Leuten freudn. Schlafstelle.
Offerten unter **B. 111**, in der G.
dieses Blattes, Kirchplatz 3, erditen.

Der Dritte.

Roman von Sidore Kausbach.

5) (Nachdruck verboten.)

„Jawohl,“ entgegnete Karl Sommermann, „ich konnte ich Tag und Stunde meiner Ankunft nicht bestimmen.“

„Lagen besondere Gründe vor, welche Ihre Abreise notwendig machten?“

Sommermann schüttelte unwillig, und sein unfestes Gesicht nahm einen fast finsternen Ausdruck an.

„Nein,“ erwiderte er kurz. „Uebrigens dürfte ich nicht, wie die Beantwortung dieser Frage für Sie von Wichtigkeit sein könnte.“

„Wir müssen in Ihrem und im Interesse des Gerichtes soviel Einzelheiten wie möglich erfahren,“ entgegnete Stürenberg in höflich kühlem Tone. „Doch ich frage,“ fuhr er fort, „ob sonst noch Verwandte von Ihnen hier wohnen, denen Sie Ihre Heimkehr gemeldet haben? Es wäre doch möglich, daß Ihre Mutter an jenem Abend diese Verwandten besucht hätte?“

„Hier wohnen keine Verwandten von mir; Sie haben ja aus dem Munde der Familie Gopprian vernommen, daß meine Mutter gänzlich zurückgezogen gelebt habe.“

„Haben Sie noch Geschwister?“

„Nicht einen Bruder.“

„Wo hält sich dieser auf?“

„Er lebt mit seiner Familie in P., einem kleinen Orte, nicht weit von hier.“

„Daß dieser Bruder oder dessen Familie Ihre Mutter niemals besucht? Es wäre doch natürlich, da die alte Frau ganz allein hier wohnte?“

„Es kann sein, doch weiß ich es nicht sicher; meine Mutter erwähnte meines Bruders nie in ihren Briefen.“

„Wie lange waren Sie im Auslande?“

„Drei Jahre; ich war als Arzt nach Duito in Ecuador übergesiedelt.“

„Was bewog Sie, soweit fortzuziehen?“ Wieder grüßte sich eine tiefe Falte des Unwillens in Doktor Sommermanns Stirn.

„Persönliche Angelegenheiten veranlaßten mich dazu; es ist durchaus nicht notwendig für Ihre Interesse an diesem traurigen Fall, meine näheren Verhältnisse kennen zu lernen, Herr Untersuchungsrichter.“

Er erregte der Doktor sich zeigte, desto mehr wappete sich Stürenberg mit eifriger Ruhe. Es lag etwas in dem Wesen Sommermanns, das ihn Mißtrauen einflößte, weil er die Ueberzeugung zu gewinnen glaubte, daß der Doktor ihm wichtige Thatsachen zu verbergen suchte. Deshalb fuhr er unbeirrt mit seinem Verhör fort:

„Wissen Sie, ob Ihre Mutter ein Zerwürfniß mit irgend Jemand gehabt hat?“

„Ich bin mir dessen nicht bewußt; hier waltet ein schreckliches Geheimniß; die ganze Nacht hindurch habe ich mich gequält, dem geringsten Verdachte auf die Spur zu kommen; jedoch vergebens. Mich hat der furchtbare Schlag fast um den Verstand gebracht.“

„Es ist doch entschieden befreundet,“ bemerkte

Stürenberg, „daß Ihre Mutter, eine alte Frau, ganz einsam, ohne näheren Zusammenhang mit ihrer Familie lebte, und daß sie derselben in ihren Briefen an Sie niemals Erwähnung that. Es muß doch in jedem Menschen der Verdacht erweckt werden, daß eine Uneinigkeit zwischen den Familiengliedern herrsche.“

„Ich weiß nichts davon,“ beharrte Sommermann.

Stürenberg zuckte die Achseln.

„Ebenfalls scheint es mit ein sonderbarer Zufall, daß der Mord am nämlichen Abend geschehen ist, als Sie nach dreijähriger Abwesenheit vom Auslande heimkehrten. Ich erlaube mir nochmals die Frage: wußte Jemand von den Ihrigen, daß Sie zurückkamen?“

„Es ist möglich, daß meine Mutter meine Verwandten davon benachrichtigte, jedoch entzieht sich dies meinem Wissen.“

„Warum kehrten Sie vom Auslande zurück?“

„Ich zweifle,“ antwortete der Doktor mit einem bitteren Blick seiner tiefstehenden Augen, „daß es für Sie von Wichtigkeit sein kann, meine geheimsten Angelegenheiten zu erforschen. Ich verweigere Ihnen darüber die Auskunft.“

Mit einer Geberde des Unwillens gab es der Untersuchungsrichter auf, den jungen Arzt vergeblich über seine Familienverhältnisse auszufragen, aus denen er allerdings einen Aufschluß über dieses dunkle Verbrechen zu erlangen gehofft hatte.

„Wieviel Uhr war es,“ wandte er sich nach einer Weile wieder an Sommermann, „als Sie nach Ihrem ersten Besuche das Haus wieder verließen?“

„Es mochte etwa gegen 1/2 7 Uhr sein.“

„Und wann kamen Sie zum zweiten Male, um Ihre Mutter zu sehen?“

„Ungefähr um acht oder halb neun Uhr.“

„Haben Sie bei Ihrem zweiten Besuche niemand von den Hausleuten gesprochen?“

„Nein, ich ging unbemerkt die Treppe zu der Wohnung empor. Die Thüre war diesmal nicht verschlossen, daher wunderte ich mich, daß im Zimmer kein Licht brannte, und bei meinem Eintritt alles still blieb. So tastete ich nach dem Tische, fand Streichhölzer und zündete die dort stehende Kerze an. Erlassen Sie mir die Schilderung des furchtbaren Eindrucks, Herr Untersuchungsrichter, den ich nie in meinem Leben werde vergessen können.“

„Haben Sie die Leiche berührt?“ Sommermann schauderte zusammen.

„Es thut mir leid,“ bemerkte Stürenberg ein wenig ironisch, „daß ich Ihre Gefühle nicht schonen kann; es liegt mir jedoch daran, zu erfahren, ob die Leiche schon völlig erstarrt war. Wir können dann vielleicht feststellen, ob das Verbrechen zwischen halb sieben und halb neun Uhr Abends geschehen ist.“

„Ich kann es Ihnen nicht sagen,“ erwiderte Sommermann mit unterdrückter Bewegung, denn die Erinnerung an jenen entsetzlichen Augenblick überwältigte ihn. „Ich entfinne mich nur, daß ich in meiner Erschütterung laut aufschrie, so daß die Hausleute heraufrufen.“

„Sag die Todte genau in dieser Stellung?“

„Jawohl.“

„Haben Sie bemerkt, ob das Messer sich in der Wunde befand?“

„Ich habe nicht darauf geachtet.“

Der Untersuchungsrichter schlug langsam die

„Aber auf und ließ seine Augen auf dem Gesicht des Doctors ruhen, als wolle er ihm bis in die geheimsten Tiefen der Seele blicken. Sommermann empfand diesen durchdringenden Blick mit peinlicher Schärfe. Die kalte fahle Miene des Untersuchungsrichters reizte sein erregtes Gemüth, und außerdem fühlte er, daß Stürenberg ihm mit Mißtrauen begegnete.“

„Gefühlsmensch!“ dachte Stürenberg seinerseits, er ließ sein Augenglas hinuntergleiten und suchte mit dem Blick das Ehepaar Gopprian.

„Sie wir zur Durchsicherung der Ränne schreiten, möchte ich noch erfahren, was Sie über die Ereignisse des gefürchten Abends wissen,“ wandte er sich an das alte Ehepaar. „Haben Sie diesen Herrn ins Haus treten sehen?“

„Nein,“ erwiderte der Gärtner; „wir sind erst um acht Uhr von der Arbeit heimgekehrt.“

„Aber Doktor Sommermann erklärte doch, um halb neun Uhr zum zweiten Male ins Haus gekommen zu sein; wissen Sie nichts davon?“

„Nein, wir saßen hinten in unserm Wohnzimmer und erzählten dem Hans und der Marie gerade von einem Vorfall, der uns in große Aufregung versetzt hatte.“

„Bitte, wiederholen Sie den Bericht Wort für Wort,“ drängte Stürenberg, zum ersten Male lebhafter, als während des ganzen Verhörs.

Gopprian und seine Frau berichteten nun das Ereignis mit dem ohnmächtigen jungen Mädchen und riefen eine große Bestürzung unter den Anwesenden hervor.

(Fortsetzung folgt.)

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Eine Tochter: Herrn J. Lucht (Carlsburg). Herrn A. Wand (Greifswald). Herrn August Heberich (Mittelsberg). Herrn Dr. Hugo Nadelmann (Stettin).

Gestorben: Herr Wilhelm Remmelt (Zwinnimünde). Frau Peters geb. Welsch (Wolgast). Frau Gertrude Schwanebeck geb. Pöhl (Rostock). Frau E. Müller (Mallum). Frau Laura Wittig geb. Hering (Göhring). Herr Carl Otto (Berlin).

Maison de santé

von Dr. Walter Levinstein, Schöneberg-Berlin W.

Allgemeines Privatkrankehaus mit getrennten Abtheilungen:

I) Für körperliche Kranke sowie für Alkoholisten und Morphinisten.

II) Für Nervenkranken (Elektrotherapie, elektrische Bäder, Massage).

III) Für Gemüthskranke (acute und chronische). Gesuche um Aufnahme, sowie um Prospekt sind zu richten an das Bureau der Maison de santé Dr. Levinstein, Dr. Lubowski.

Hamburg-Amerika-Linie.

Directe Postdampfschiffahrt.



Stettin-New-York. Hamburg-Amerika.

Ausfahrt erhalten R. Mücke, Stettin, Unterwies 7, sowie die Agenten G. Sundin, Greifenhagen, Gustav Eberstein, Garh a./D.

Haus mit Garten, in besser Lage

Berlin's, nahe Invaliden-Bahnhof, auch f. Hotel od. Hotel garni geeignet, sof. zu verkaufen. Ang. gering. Off. Nr. an Hausenstein & Vogler, A.-G., Stettin, Wollstr. 10, unter H. 3292 a. erbeten.

Gastwirthsch. m. Fußgeheiß, u. Aderswirthsch., Stadt Vorposten, ist zu verk. Preis 8000 Thlr. Anzahl. 3000 Thlr. Fritz Kuhr, Passau (Bonn).

Gastwirthsch. m. Aderswirthsch. v. 60 Wirt. Nachbater. Pr. 4500 Thlr. Ang. 2000 Thlr. Fritz Kuhr, Passau (Bonn).

Kolonialwaaren-Geschäft

zu verkaufen, Geschäft, in besser Lage Berlin's, gut gehend, wegen Uebernahme eines Butter-Eingroß-Geschäfts gegen Inventarpreis abzugeben. Off. sub P. A. 4710 an Rudolf Mosse, Berlin W. 8, erbeten.

Ortsebad Mladroy sofort billig zu verkaufen. Gemüthlich m. 2 rentablen Häusern von 11 u. 8 Zimmern, hübsch, Gart., Boden, bauf. f. jed. Gesch., Hauptstr., vorz. Lage, helles Kaufobjekt. Off. zu richten an Exped. d. „Mladroyer Bade-Courier“, Mladroy.

Das Buch wie ich von meinem langjährigen Lungen- u. Kehlkopfleid befreit bin, sende jedem unentgeltlich zu.

Damp. Schiffsoffizier a. D., Berlin, Heinersdorfstr. 12.

In Chicago prämiirt wurden

Leichner's

Fettpuder

Leichner's Hermelinpuder

Sie sind die besten und einzigen, unschädlichen Gesichtspuder für Tag und Abend, welche die Haut, wie bekannt, bis ins Alter weich und geschmeidig erhalten und ihr einen zarten, rosigen, jugendfrischen Ton geben. Man merkt nicht, dass man gepudert ist. Zu haben in der Fabrik, Berlin, Schützenstr. 31, u. i. a. Parfümerien in verschloss. Dosen, auf deren Boden Firma und Schutzmarke eingedrückt ist. Man verlange stets: Leichner's Fettpuder.

L. Leichner, Liefer. d. Kgl. Theater.

Carl Stangen's Gesellschaftsreisen

Orient und nach Italien.

Nilreise bis zum 1^{ten} Cataract. Rückreise über Jerusalem, Constantinopel oder durch ganz Italien einschl. Stellen. Dauer 32 bis 109 Tage; 950 bis 4300 Mark.

Florenz, Rom, Neapel (Vesuv), Sicilien oder Riviera. Dauer 25 bis 50 Tage, Preis 680 bis 1550 Mark.

Spanien, Tunis, Algier, Bosnien, Russland.

Januar, Februar, März, April, Mai. Grosse Auswahl der beliebtesten Touren nach allen Theilen dieser Länder.

Wie von hier aus nach dem Auslande, so haben wir in diesem Jahre auch für den

Besuch

Berliner Gewerbe-Ausstellung

Einrichtungen geschaffen, die es jeder Klasse der Bevölkerung möglich machen werden, die deutsche Kaiserstadt mit allen ihren interessanten Sehenswürdigkeiten und Schaustellungen kennen zu lernen.

Theilnehmerkarten für unsere Einrichtungen, die Logis, Verpflegung, Führung, Fahrten, Besichtigungen und Ausflüge enthalten, sind für 3, 5 und bezüglich 7 Tage

für den enorm billigen Preis von 21 Mark ab aufwärts

bei uns zu haben. Alleinerreisenden empfehlen wir unsere

Wohnungs-Zeitung,

die einen „officiellen Wohnungs-Nachweis“ enthält und kostenfrei ausgegeben wird.

Prospecte versendet kostenfrei

Carl Stangen's Reise-Bureau,

Berlin W., Mohrenstrasse 10.

Erstes deutsches Reise-Bureau.

Agentur aller bedeutenden Eisenbahn- und Dampfschiff-Verwaltungen.

Officielles Verkehrs-Bureau der Berliner Gewerbe-Ausstellung.



XXVII. Kölner Dombau-Lotterie.
Haupt-Geldgewinne
Mark 75,000, 30,000, 15,000 u. s. w.
Ziehung am 27. Februar 1896.
Loose zu 3 Mark (Borlo und Liste 30 Pfg.)
B. J. Dussault, Köln.

Berliner Pferde-Lotterie.
Ziehung am 14. und 15. Februar 1896.
Hauptgewinne:
1 à Mark 30,000, 25,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8,000, 7,000 etc. Werth, in Summa:
5336 Gewinne von zus. Mark 260,000.
Loose à 1 M. — 11 Loose für 10 M. — Porto und Liste 20 Pfg., empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken oder unter Nachnahme
Berlin W.,
Carl Heintze, Unter den Linden 3.
Um baldige Bestellung bitte ich, da die Loose erster Lotterie ausverkauft waren.
5300 mit 90 % garantierte Gewinne.

Spalding
Feldisenbahnfabrik
Joh. M. KRÜGER
BERLIN, N.O. Greifswalderstr. 213.
MAN VERLANGE PROSPECT!

Keine kalten und nassen Füße mehr!

Schwammsohlen neuester Erfindung, alles Dagegen bis jetzt überliefend, empfiehlt
Karl Kratzsch,
Frankenstr. 49.

Kalbsbraten
von Wichmann-Steßberg, kermitt, a. Wind 30 bis 40 Pf. franco, empfehle.
Otto Gerall, Alt-Neuhausen (Ostpr.).

Schleuderhönig,

gar. rein, v. 75, 65, 55, 45, 35, 25, 15, 10, 5, 2, 1 Pf. rätlich Klosterhof 14, 11.

Kanarienvögel
und Weibchen, edle Sänger, vorzügliche Zucht-Gruppensänger, zu verkaufen
Grabow a. D., Langestr. 59, S. 3 Tr. I.

Im Leibhaus Rosengarten 68 69
sind verallgemeinbare, Anzüge, Jacken, Kleider, Mantel, Mäntel, Hüte, Uhren aller Art billig zu verk.

Für Hausbesitzer.

Deutscher Hausbesitzer-Kalender

mit den wesentlichsten Bestimmungen über Miethsrecht, Hypothekenwesen, Grundstückskauf u. a. 1 Mark.

Für Mitglieder des Stettiner Grundbesitzer-Vereins bei Vorzeigung der Mitglieds-karte 50 Pfg.

Grundstücks-Contobücher
à 60 Pfg.

empfehlen
R. Grassmann,
Kohlmarkt 10 u. Kirchplatz 4.

Ein Flügel zu verkaufen
Elisabethstr. 66, III.

Bibeln

und

Neue Testamente

der
Preuss. Haupt-Bibel-Gesellschaft

empfehlen in einfachen und eleganten Einbänden
R. Grassmann,
Kohlmarkt 10 u. Kirchplatz 4.

Inventur-Ausverkauf

folgender im Preise herabgesetzter Waaren.

Kleiderstoffe:
schwarz u. farbig, glatt und gemustert, „reine Woll“ Robe 6 Mtr. 5,40 u. 6,00 M. Einzelne Kleider in Cheviot und Velour 2,50, 3,00, 3,60 und 4,50 M.

Hemdentuche:
88 cm breit, kräftige Qualität, Elle 20 „ in Resten. „ 15 „

Federdicke Inletts:
Gran roth 25 u. 30 „, Rosa rothgestreift 40 „

Wäschechte Bezügezeuge:
Neueste Muster, 20, 25 und 30 „

Bettuche für Bezüge:
2 Ellen breit, feinstädig Elle 40 und 50 „, 2 1/2 „ extra stark für Laken Elle 60 „

Kleidercattune:
Ginghams, Cretonnes, waschecht Elle 20 Pfennige.

W. L. Gutmann,
Reichshägerstr. 11, am Heumarkt.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit bei hohem Verdienst werden nach Berlin verlangt. Antrags- Vergüt. 4, Vorber. 1 1/2 Tr. lufs.

Tüchtige Kassiererin
in ungehindelter Stellung, sucht sich zu verändern. Briefe unter E. C. 600 an das Stenot. Bieles Wäts, Kirchplatz 3, erbeten.

Tüchtige Vertreter,
welche bei Apoth., Droge- u. Parf.-Handlg. gut eingeführt sind, gegen hohe Provision sofort gesucht. Offerten mit Pa. Referenzen an Liebig & Co., Dresden A.

Heirath. 200 reiche Parthien sende sofort. Offerten-Journal Charlottenburg 2. Berlin.

Tüchtigen und thätigen
Personen wird eine Vertretung angeboten, womit noch viel Geld zu verdienen ist. * Offerten unter „Geld-Verdienst“ an die Annoncen-Exped. von G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.

Damen besserer Stände finden liebevolle Aufnahme bei
Gebamme Baumann, Berlin, Kochstr. 20.
Bäder im Hause.

Germania-Säle.

Dienstag, den 21. Januar:
Großer Fest-Ball.
Die Ballmusik wird ausgeführt von der Wiener Kapelle, Direction Ad. Blum.
Anfang 8 Uhr. Entree für Herren 1,00 M., Damen 25 „. Ewald Ehrke.

Centralhallen.

Gr. Spezialitäten-Vorstellung.
Anfang 8 Uhr. Wons gittig.
Emotioneller Erfolg des neuen
Riesenprogramm m. s.
Dienstag, den 4. Februar: Zweiter großer Masten-Ball mit Preisvertheilung an die drei schönsten Damenmädchen.

Stadt-Theater.

Dienstag: Ungerader Abonnementstag:
Wons ohne Anzahlung.

Ein Mas enball.

Dramalet in 1 Akt von Gräfin Thun-Waldheim.
Wer schimpft, der kauft.
Aufspiel in 1 Akt von Alcar.
Jann. Schütz.

Der Ring des Polykrates.

Bellevue-Theater.
Dienstag 7 1/2 Uhr: (Wons gittig.)
Die Quitzows.

Bater. Drama in 4 Akte, von Ernst v. Wildenbruch.
Dietrich v. Quisow — Dr. Leon Fleckmann.
Mittwoch: Dieselbe Vorstellung.

Der Welter-Vorverkauf für das Bellevue-Theater befindet sich jetzt bei Theodor Hildebrand & Sohn, Kohlmarkt Nr. 2 (Telephon Nr. 1059).

Concordia-Theater.

Heute
Dienstag: Auftreten nur erster Kräfte.
Gymnastik, Equilibristik, Ballet, Humor und internationaler Kunstszang.
Elite-Programm! Elite-Orchester!
Billetts zu ermäßigten Preisen in den bekannten Vorverkaufsstellen.